



Die Realisierung testbasierter Schulreform in der Mehrebenenstruktur des Schulsystems

Uwe Maier, Carolin Ramsteck, PH Schwäbisch Gmünd

Vortrag auf der SteBiS-Abschlusstagung am 15.11.2013, FU Berlin

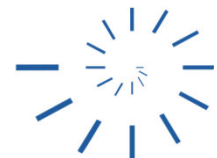
Ausgangslage

(Halbheer & Reusser 2008; Altrichter 2008; Wacker et al. 2012; Maier 2009)

- Ernüchterndes Abschneiden in internationalen Schulleistungstudien
 - Einführung nationaler Bildungsstandards
 - Einführung landesweiter Vergleichsarbeiten (VERA)
- Paradigmenwechsel in der Bildungspolitik
 - Von Input-Orientierung zu Output-Orientierung
 - Neuer Steuerungstrend

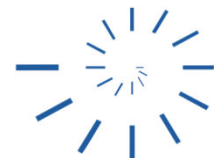
Testbasierte Schulreform (Maier 2009)

- Setzen von Standards für grundlegende Kompetenzen
- Überprüfung dieser Standards mittels zentraler Tests (Vergleichsarbeiten - VERA)
- Rückmeldung der Testdaten in verschiedenen Formaten und Aggregationsformen an unterschiedliche Akteure



Ausgangslage

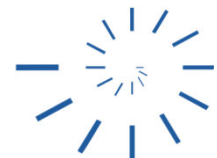
Ebenen	Zielsetzung von Vergleichsarbeiten	
Mikroebene: Unterricht	<ul style="list-style-type: none">• Hinweise zur Unterrichtsreflexion• Hinweis zu Förderbedarfen	• Intensivierung der Kommunikation über die schulischen Akteursebenen hinweg
Mesoebene: Schule	<ul style="list-style-type: none">• Bereitstellung von Daten zur schulischen Selbstevaluation• Stärkung der Gestaltungsautonomie von Schulen	
Makroebene: Schulsystem	<ul style="list-style-type: none">• Empirischer Abgleich von Bildungsstandards• Sicherung der Leistungsfähigkeit des Bildungssystems• Rechenschaftslegung• Bereitstellung evidenzbasierten Steuerungswissens zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität	



Empirische Befunde: High-stakes testing

(Zusammenfassend bei: Maier 2010; Maag-Merki 2010; Maier & Kuper 2012)

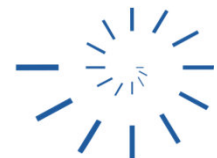
- Hohe Effekte zentraler Tests mit dem Ziel der individuellen Zertifizierung auf Schülerebene
- Neue Aufgabenformen in zentralen Tests für die Zertifizierung von Schülern wirken sich auf Unterricht aus (Übernahme der Aufgabenstellungen)
- Externer Rechenschaftsdruck auf Schulebene durch zentrale Tests führt zu massiver Testvorbereitung und Anpassung des Curriculums an die Tests



Empirische Befunde: VERA-Nutzung (low stakes)

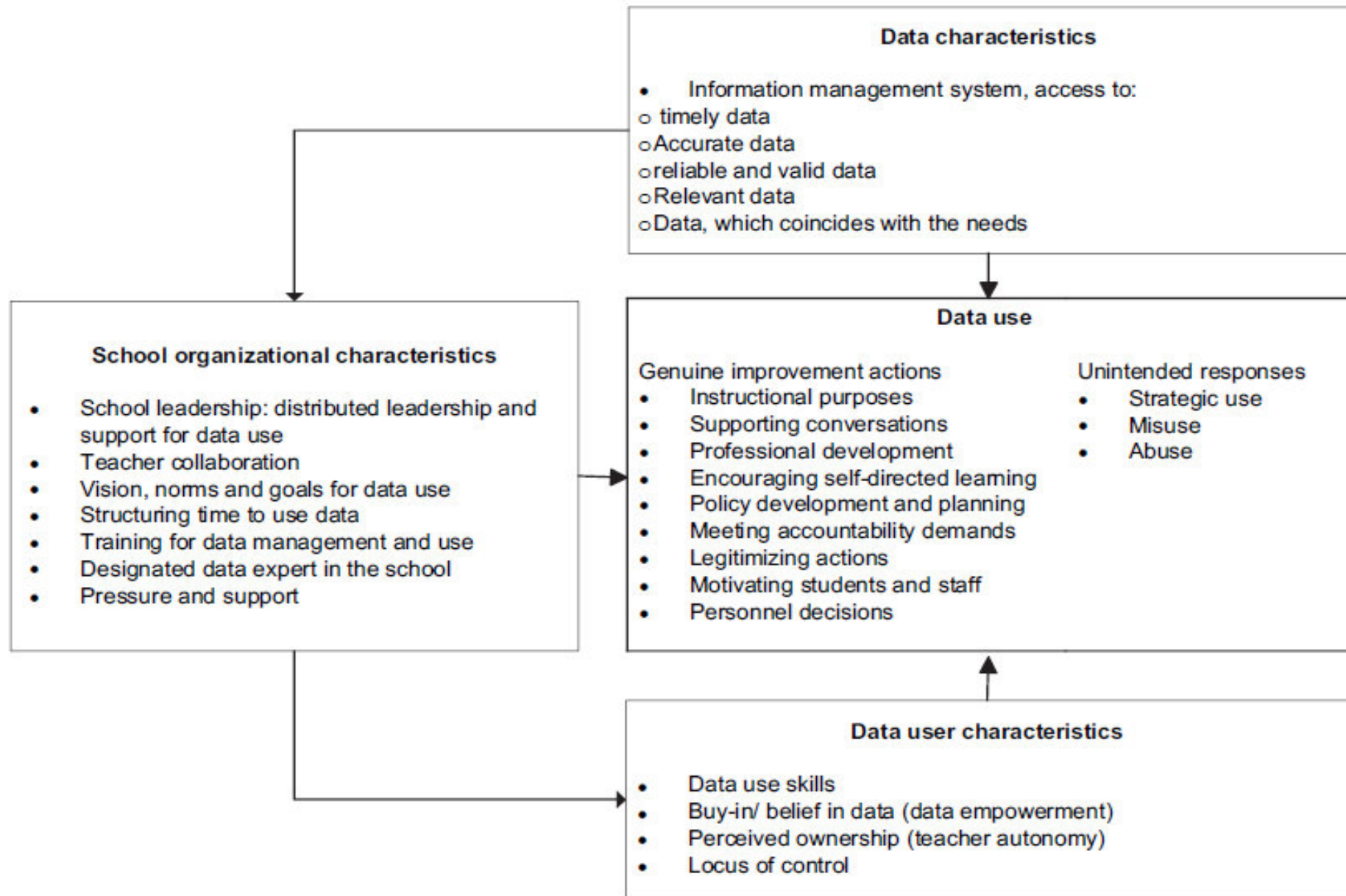
(Bonsen et al. 2006; Groß Ophoff 2013, Diemer 2013; Maier 2009; Koch 2011; Maier et al. 2011; Maier & Kuper 2012; Zeitler 2010, Frühwacht 2012)

- Soziale Vergleiche und die Einschätzung einzelner Schüler stehen im Vordergrund
- Geeignete Unterstützungs- und Kontrollmaßnahmen steigern die Nutzung der Daten für die Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Eine offene, schulinterne Diskussion über die Leistungsdaten und Konsequenzen ist eher selten
- Sehr schlechte Ergebnisse wurden überwiegend external attribuiert
- Mathematiklehrkräfte bewerten Testrückmeldungen generell positiver und schätzen ihren Nutzen höher ein
- Differenzen zwischen Bundesländern
- Lehrkräfte benötigen Unterstützung bei der Dateninterpretation



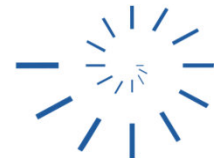
Empirische Befunde: SPFS

Visscher & Coe 2003; Verhaeghe et al. 2010; Schildkamp & Visscher 2010; Vanhoof et al. 2011)



Forschungsdefizite

- Kaum Betrachtung der Kommunikation über VERA zwischen den Ebenen
- Analyse der fachdidaktischen Anknüpfungspunkte bei der Interpretation und Nutzung von VERA
- Bedeutung der Schulaufsicht und der Schulleitung bei der Klärung der ambivalenten VERA-Funktion (Schulentwicklung vs. Rechenschaftslegung)



Fragestellungen

1. Anschlussfähigkeit von VERA für die Mikroebene des Unterrichtens

- Interpretation der Leistungsdaten vor dem Hintergrund der Lehrervorstellungen über Lernziele und Kompetenzmodelle
- Ableitung von Konsequenzen vor dem Hintergrund der Lehrervorstellungen über Prozesse des domänenspezifischen Wissenserwerbs

2. Formen der Unterstützung der VERA-Nutzung auf Ebene der Fachschaften

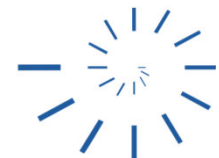
- Strukturierung der Kommunikation mit Lehrkräften
- Strukturierung der Kommunikation mit Schulleitung
- Unterstützung von VERA-Konsequenzen

3. Strukturierung der VERA-Kommunikation durch Schulleitungen

- VERA als Instrument der Selbstevaluation
- Kommunikation mit der Schulaufsicht oder anderen externen Akteuren über VERA als Instrument der Rechenschaftslegung

4. Strukturierung der VERA-Kommunikation durch Schulaufsicht

- Welche Unterstützungsmaßnahmen (z.B. Dateninterpretation, Lehrerfortbildungen, Schulentwicklungsmaßnahmen, etc.) werden in Folge von VERA angeboten?
- Wie stellt die Schulaufsicht die schulinterne Nutzung von VERA sicher?



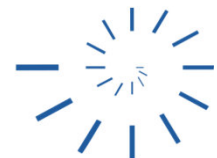
Forschungsmethodik

- Forschungsdesign: Qualitative Interviewstudien mit unterschiedlichen Akteuren (Lehrkräfte, Fachbereichsleiter, Schulleitung, Schulaufsicht) teilweise im Längsschnitt (Zweitbefragung nach einem Jahr)
- Befragungen wurden aufgrund unterschiedlicher Steuerungskontexte in 4 Bundesländern durchgeführt: Berlin, Brandenburg, Thüringen und Baden-Württemberg
- Fokussierung auf die Schulart Gymnasium (einzig vergleichbare Schulart zwischen den Bundesländern)
- Stichprobe:
 - 19 Schulen
 - 17 Schulaufsichtsinterviews
 - 35 Schulleiterinterviews
 - 53 Fachbereichsleiterinterviews
 - 124 Interviews mit Lehrkräften (Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch)
- Datenauswertung:
 - Qualitative Inhaltsanalyse
 - Auswertung auf Kategorienebene
 - Verdichtung zu Fällen (Schulebene)

Ergebnisse – Unterrichtsebene

(Maier, Ramsteck & Frühwacht 2013)

- Lehrkräfte berichten eine Vielzahl fachdidaktischer Anknüpfungspunkte für die Interpretation von VERA-Daten
- KMK-Kompetenzmodelle oder Kompetenzbegrifflichkeiten (z.B. siehe VERA-Begleitmaterialien) spielen praktisch keine Rolle
- Häufige Argumentationsmuster für die Begründung von Konsequenzen aus den VERA-Befunden:
 - Mehr Unterrichtszeit (Wiederholungen) führt zu besseren Leistungen
 - Mehr Tests führen zu besseren Leistungen
 - Komplexere Aufgaben führen zu besseren Leistungen
 - usw.
- In einem Fach berichten Lehrkräfte widersprüchliche Argumentationsmuster:
 - Kleinschrittiges üben vs. Vernetzung von Inhalten
 - Mehr fremde Hörbeispiele vs. bekannte Hörbeispiele

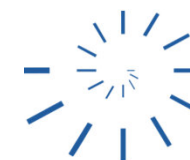


Ergebnisse – Fachschaftsebene

(Vorangehende Studie: Maier et al. 2012; n=331)

Wer erhält Einsicht in die Klassenergebnisse?	TH	BW
Niemand außer mir	5,3 %	5,0 %
Ausgewählte Kollegen	33,5 %	51,3 %
Parallelkollegen	60,0 %	65,0 %
Klassenkonferenz	30,0 %	14,4 %
Jahrgangsstufenkonferenz	20,0 %	1,9 %
Fachkonferenz	57,6 %	46,3 %
Schulinterner Testkoordinator	14,7 %	40,0 %
Am Test beteiligte Kollegen	47,1 %	33,1 %
Gesamtlehrerkonferenz	27,6 %	5,6 %
Schulkonferenz	5,9 %	0,6 %
Schulleitung	66,5 %	86,3 %

Tabelle 5: Transparenz im Umgang mit den Klassenergebnissen

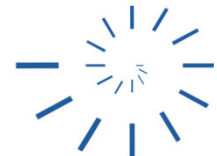


Ergebnisse – Fachschaftsebene

(Frühwacht, Ramsteck, Maier, Graf, Muslic, Heimler, Marienfeld-Sommer & Kuper 2013)

Kommunikation Fachschaft – Schulleitung (Kategorien)

- **Strukturierter Austausch**
 - Sitzungen, Konferenzen, Treffen
 - Protokoll der Fachkonferenzen an Schulleitung
 - Standardisierte Auswertebögen zu möglichen Konsequenzen an Schulleitung
 - Extreme Abweichungen vom Landesmittelwert werden diskutiert
- **Informeller Austausch**
 - Spontane Gespräche
 - Weiterarbeit ist unklar
- **Kein Austausch**
 - Schulleitung nimmt generell keine Ergebnisse aus der Sek I zur Kenntnis

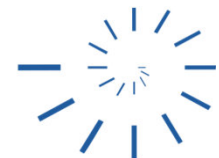


Ergebnisse – Fachschaftsebene

(Frühwacht, Ramsteck, Maier, Graf, Muslic, Heimler, Marienfeld-Sommer & Kuper 2013)

Kommunikation Fachschaft – Kollegen (Kategorien)

- **Strukturierter Austausch**
 - Probleme und Ärger mit VERA führt zu Diskussionen in der Fachkonferenz
 - Diskussion von Maßnahmen wird von Fachschaftsleitung angestoßen
 - Vor allem bei auffälligen Resultaten
 - Teilweise Zunahme der Diskussion über VERA im Rahmen von Prüfungen, Aufgaben, etc. in den letzten Jahren
 - Erstellung gemeinsamer Klassenarbeiten
 - Vergleichende Betrachtung der VERA-Ergebnisse
 - In Gesprächen dem Konkurrenzdenken entgegenwirken
 - In einigen Schulen Zunahme der strukturierten Kommunikation vom 1. zum 2. MZP
- **Informeller Austausch**
 - VERA wird informell im Lehrerzimmer diskutiert
 - Anlassbezogen bei der Rückmeldung
 - Nur interessierte Lehrkräfte
- **Kein Austausch**
 - Im Kollegium bzw. in der Fachschaft stehen ganz andere Probleme im Mittelpunkt
 - Fachbereichsleiter fühlt sich nicht zuständig (machen die Lehrkräfte selbständig)
 - Ergebnisse sind positiv, deshalb ist kein Austausch notwendig

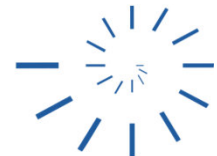


Ergebnisse – Fachschaftsebene

(Frühwacht, Ramsteck, Maier, Graf, Muslic, Heimler, Marienfeld-Sommer & Kuper 2013)

Nutzung Fachschaft (Kategorien)

- **Elternberatung**
 - Auswertungs- und Feedbackbögen
 - Information über Elternabend
 - Einzelgespräche bei größeren Problemen
- **Unterrichtsentwicklung**
 - Defizite und Schwachstellen werden im Unterricht intensiver behandelt
 - Individuelle Förderung einzelner Schüler/innen
 - Binnendifferenzierung
 - Testaufgaben werden als Übungsaufgaben eingesetzt
 - Gemeinsame Entwicklung von Klassenarbeiten
- **Diagnoseinstrument**
 - Defizite und Schwachstellen der Schüler/innen erfassen
 - Unterrichtsdiagnose



Ergebnisse – Fachschaftsebene

(Frühwacht, Ramsteck, Maier, Graf, Muslic, Heimler, Marienfeld-Sommer & Kuper 2013)

Nutzung Fachschaft – Begründungen Nichtnutzung (Kategorien)

- **Keine Nutzung aufgrund der Rückmeldung selbst**
 - Gute Ergebnisse
 - Keine neuen Erkenntnisse über Schülerleistungen in der Klasse
- **Keine Nutzung aufgrund mangelnder Ressourcen**
 - Zeit für Korrektur und Auswertung
 - Klassengröße
 - Genereller Personalmangel, Zeitmangel
 - Überforderung
 - Kosten-Nutzen-Verhältnis wird angezweifelt
 - Resignation: Man kann sowieso nichts an der Schule verändern
 - Infoveranstaltungen zur VERA-Durchführung werden genutzt, nicht jedoch die Termine zur VERA-Auswertung
 - Fehlendes Übungsmaterial
- **Kritik an Konzeption der Tests und Rückmeldungen**
 - Zielsetzung unklar; VERA wird als Kontrolle gesehen
 - Aufgaben entsprechen nicht dem laufenden Unterricht oder dem Lehrplan
 - Verzerrungen durch Übung oder besonders leistungsschwache/leistungsstarke Schüler/innen
 - Detaillierte Rückmeldungen kommen zu spät
 - VERA darf nicht benotet werden
 - VERA führt zu Unterrichtsausfall

Ergebnisse – Schulleitungsebene

(Ramsteck, Maier, Graf, Muslic, Kuper 2013; Muslic, Ramsteck & Kuper 2013)

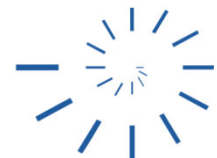
Kommunikation Schulleitung (Kategorien)

- Externalisierung der Kommunikation
 - Inhaltliche und organisatorische Kommunikation wird an Fachbereichsebene übertragen, diese setzt die Schulleitung wiederum formal in Kenntnis, eine inhaltliche Aufarbeitung bleibt aus

Nutzung Schulleitung (Kategorien)

- Kontrolle
 - Strukturierte bilaterale Gespräche zwischen Schulleitung und Lehrkräften aufgrund von VERA-Ergebnissen
 - Häufig werden keine Kontrollmaßnahmen eingeleitet
- Unterstützungsmaßnahmen
 - Schulleitung führt bei Lehrkräften mit schlechten VERA-Ergebnissen vereinzelt Hospitationen durch
 - In einigen Fällen strukturierte Unterstützung durch schulinterne Fortbildung zum Thema VERA
- Personalentwicklung
 - V.a. in Baden-Württemberg: Schaffung von Funktionsstellen zur Koordination von VERA bzw. zur Entwicklung von Förderkonzepten

→ Vortrag Harm Kuper, *Forum 2*



Ergebnisse – Schulaufsichtsebene

(Ramsteck, Maier, Graf, Muslic, Kuper 2013 ; Muslic, Ramsteck & Kuper 2013)

Kommunikation Schulaufsicht (Kategorien)

- **Strukturierter Austausch**
 - Wenn überhaupt wird. mit Schulleitern strukturierter Austausch betrieben (Schulleitertagungen in TH)
 - Austausch bezieht sich meist auf organisatorische Belange zu VERA
 - Kommunikation zwischen Schulaufsicht und Schule über Inhalte oft nur, wenn VERA-Ergebnisse schlecht ausfallen
- **Externalisierung der Kommunikation**
 - Schulaufsicht gibt Kommunikationsauftrag an Schulleiterebene weiter

Nutzung Schulaufsicht (Kategorien)

- **Unterstützungsmaßnahmen**
 - Schulaufsicht bietet in einigen Fällen Unterstützung in Form von Fortbildungsmaßnahmen an, hierbei ist VERA meist kein eigenständiges Thema
 - In einigen Fällen setzt die Schulaufsicht Fachberater ein, die gemeinsam mit Schule Konsequenzen aus VERA ableiten
- **VERA als Kontrollinstrument**
 - Zielvereinbarungen mit Schulen nur in wenigen Fällen
 - Lehrerwechsel aufgrund wiederholt schlechter VERA-Ergebnisse
- **Keine Nutzung von VERA**
 - Schulaufsicht nutzt VERA mehrheitlich nicht, da VERA als Instrument einer autonomen Schule angesehen wird → Schulen sollen sich eigenständig mit VERA auseinandersetzen und VERA entsprechend eigenständig nutzen

Zusammenfassung

Unterrichtsebene:

Lehrkräfte interpretieren und nutzen VERA entsprechend ihrer fachdidaktischen Expertise; eine Weiterentwicklung der fachdidaktischen Expertise durch VERA war nicht zu erkennen.

Fachschaftsebene:

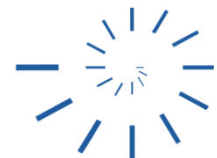
Weiterführende Impulse einzelner Fachbereichsleitungen sind erkennbar: Interne Fortbildungen, Systematische Ableitung von Konsequenzen

Ebene der Schulleitung:

In der Regel wird an die Lehrkräfte und Fachschaften delegiert; nur ansatzweise in einzelnen Fällen systematische Nutzung von VERA für die Schulevaluation

Ebene der Schulaufsicht:

Es dominiert die Externalisierung; Schulen werden in Bezug auf VERA als eigenverantwortlich betrachtet; Mangel an Unterstützungsangeboten wird u.a. Landesinstituten angelastet



Literatur

- Altrichter, H. (2008). Veränderungen der Systemsteuerung im Schulwesen durch die Implementation einer Politik der Bildungsstandards. In: Brüsemeister, T. & Eubel, K.-D. (Hrsg.), *Evaluation, Wissen und Nichtwissen* (S. 75 – 115). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bonsen, M.; Büchter, A. & Peek, R. (2006): Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung. Bewertungen der Lernstandserhebungen in NRW durch Lehrerinnen und Lehrer. In: Bos, W.; Holtappels, H.-G.; Pfeiffer, H.; Rolff, H.-G. & Schulz-Zander, R. (Hrsg.), *Jahrbuch der Schulentwicklung* (Vol. 14, S. 125-148.). Weinheim: Beltz.
- Diemer, T. (2013). *Innerschulische Wirklichkeiten neuer Steuerung. Zur Nutzung zentraler Lernstandserhebungen*. Springer VS: Berlin.
- Frühwacht, A. (2012). *Bildungsstandards in der Grundschule. Bildungsstandards und Vergleichsarbeiten aus der Sicht von deutschen und finnischen Lehrkräften*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Frühwacht, A.; Ramsteck, C.; Herbst, L.; Kübler, M.; Maier, U.; Graf, T.; Muslic, B.; Heimler, J.; Marienfeld-Sommer, B. & Kuper, H. (2012). *Die Realisierung testbasierter Schulreform in der Mehrebenenstruktur des Schulsystems. Kategoriale Grundausswertung*. Abgerufen unter http://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/weiterbildung_bildungsmanagement/media/downloads/kategoriale_grundausswertung.pdf?1381221282 am 12.11.2013
- Groß Ophoff, J. (2013). *Lernstandserhebungen: Reflexion und Nutzung (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Vol. 85)*. Münster: Waxmann.
- Halbheer, U. & Reusser, K. (2008). *Outputsteuerung, Accountability, Educational Governance - Einführung in Geschichte, Begrifflichkeiten und Funktionen von Bildungsstandards*. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 26/3, 253-266.
- Koch, U. (2011). *Verstehen Lehrkräfte Rückmeldungen aus Vergleichsarbeiten? Datenkompetenz von Lehrkräften und die Nutzung von Ergebnissrückmeldungen aus Vergleichsarbeiten*. Münster: Waxmann.
- Maag Merki, K. (2010). *Theoretische und empirische Analysen der Effektivität von Bildungsstandards, standardbezogenen Lernstandserhebungen und zentralen Abschlussprüfungen*. In: Altrichter, H. & Maag Merki, K. (Hrsg.), *Handbuch neue Steuerung im Schulsystem* (S. 145-169). Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.
- Maier, U. (2009). *Wie gehen Lehrerinnen und Lehrer mit Vergleichsarbeiten um? Eine Studie zu testbasierten Schulreformen in Baden-Württemberg und Thüringen*. Hohengehren: Schneider-Verlag.
- Maier, U. (2010). *Effekte testbasierter Rechenschaftslegung auf Schule und Unterricht: Ist die internationale Befundlage auf Vergleichsarbeiten im deutschsprachigen Raum übertragbar?* *Zeitschrift für Pädagogik*, 56/1, 112-128.
- Maier, U. & Kuper, H. (2012). *Vergleichsarbeiten als Instrumente der Qualitätsentwicklung an Schulen - Überblick zum Forschungsstand*. *Die Deutsche Schule*, 104/1, 88-99.
- Maier, U.; Ramsteck, C. & Frühwacht, A. (2013). *Lehr-lerntheoretische Argumentationsmuster bei der Interpretation und Nutzung von Vergleichsarbeitsrückmeldungen durch Gymnasiallehrkräfte*. *Die Deutsche Schule - Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis*, 12. Beiheft, S. 74-96.
- Maier, U.; Metz, K.; Bohl, T.; Kleinknecht, M. & Schymala, M. (2012). *Vergleichsarbeiten als Instrument der datenbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung in Gymnasien*. In: Wacker, A. Maier, U. & Wissinger, J. (Hrsg.), *Schul- und Unterrichtsreform durch ergebnisorientierte Steuerung. Empirische Befunde und forschungsmethodische Implikationen* (S. 197-224). *Educational Governance Band 9*. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Muslic, B.; Ramsteck, C. & Kuper, H. (2013). *Das Verhältnis von Schulleitung und Schulaufsicht im Kontext testbasierter Schulreform*. *Die Deutsche Schule - Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Bildungspolitik und pädagogische Praxis*, 12. Beiheft, S. 97-120.
- Ramsteck, C.; Maier, U.; Graf, T.; Muslic, B. & Kuper, H. (2013 – Veröffentlichung in Vorbereitung): *Die Realisierung testbasierter Schulreform in der Mehrebenenstruktur des Schulsystems. Fallanalysen*.
- Schildkamp, K. & Visscher, A. (2010). *The use of performance feedback in school improvement in Louisiana*. *Teaching and Teacher Education*, 26/7, 1389-1403.
- Vanhoof, J.; Verhaeghe, G.; Verhaeghe, J. P.; Valcke, M. & Van Petegem, P. (2011). *The Influence of Competences and Support on School Performance Feedback Use*. *Educational Studies*, 37/2, 141-154.
- Verhaeghe, G.; Vanhoof, J.; Martin, V. & Van Petegem, P. (2010). *Using school performance feedback: Perceptions of primary school principals*. *School Effectiveness and School Improvement*, 21/2, 167-188.
- Visscher, A. J. & Coe, R. (2003). *School performance feedback systems: Conceptualisation, Analysis, and Reflection*. In: *School effectiveness and school improvement*, 14/3, 321-349.
- Zeitler, S. (2010). *Bildungsstandards in der Schule. Eine rekonstruktive Studie zur Implementation der Bildungsstandards*. Dissertation: Humboldt-Universität Berlin.
- Wacker, A.; Maier, U. & Wissinger, J. (Hrsg.) (2012). *Schul- und Unterrichtsreform durch ergebnisorientierte Steuerung. Empirische Befunde und forschungsmethodische Implikationen*. *Educational Governance Band 9*. Wiesbaden: VS-Verlag.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:

uwe.maier@ph-gmuend.de

carolin.ramsteck@ph-gmuend.de

www.ph-gmuend.de

